

## Die Kennenlern - Geschichte von Friedrich und Flöckchen

Der große Friedrich ist ein gemütlicher, hübscher und schon sehr alter Zeitgenosse. Bereits seit 1854 ist er in Löbau zuhause. Dort steht er ruhig und gelassen, in seinem grauen Eisenkleid, egal ob's stürmt oder schneit oder die Sonne strahlt. Friedrich hat einen tollen Job: Er arbeitet als Aussichtsturm und hilft großen und kleinen Menschen mit seinen 28 Metern Höhe und seinen 120 Stufen einer Wendeltreppe, mal über den eigenen Tellerrand hinaus in die große Welt zu blicken. Je nach Wetterlage und wie Frau Sonne gelaunt ist, können die Besucher des Turmes dann sogar bis ins Riesengebirge schauen.

Der große Friedrich ist ziemlich aufgeregt, denn nach über 150 Jahren hat man ihm eine neue Aufgabe angeboten. Er solle im Rahmen der Landesgartenschau 2012 als Maskottchen arbeiten und mit dem Team der Landesgartenschau auf Messen gehen, um dort für die Schau 2012 in Löbau zu werben. Friedrich war glücklich, dass ihn endlich mal jemand für etwas Abwechslungsreiches haben wollte.

Also sagte er zu und nahm auch gleich seine neue Arbeitskleidung entgegen. Noch war alles etwas ungewohnt. Der große Friedrich schaute sich im Spiegel an. „Hm, ich weiß nicht, das sieht etwas seltsam aus.“ Da stand er also, mit einem gelben Anzug, einer grünen Schürze und tollen schicken grünen Schuhen. Die Schneiderin hatte ihm, weil sie ihn so hübsch fand, gleich noch mit einer kleinen rosa Blume am Kopf geschmückt. Das fand er eigentlich albern, doch sie hatte ihm beim Feststecken der kleinen Blume so angestrahlt, dass er nichts sagen wollte, er wäre nämlich fast dahin geschmolzen. Zum Glück war er aus Eisen und konnte nicht wie Eis in der Sonne schmelzen. Und schließlich war sein Zuständigkeitsbereich die Landesgartenschau, da geht es halt nicht ganz ohne Blumen. Das sah der große Friedrich ein. Also gut, die Blume blieb am Kopf. Besonders gut gefielen dem großen Friedrich seine Schuhe. Die waren quietschegrün. Hübsch bequem waren sie, und wenn der Friedrich so durch die Flure der Landesgartenschaubüros lief, fühlte es sich an, als würde er auf Wolken laufen. Prima!!

Sein erster großer Auftritt in Löbau ist am 30. April 2011 auf der Oberlausitzer Leistungs- und Gewerbeschau, sie heißt KONVENT'A.

Friedrich soll einen Malwettbewerb eröffnen. Die Löbauer Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, am Messestand der Landesgartenschau die vielen weißen Kacheln zu bemalen und zu beschriften.

Friedrich erfuhr, dass er noch Unterstützung bekommt, damit er nicht immer allein auf Veranstaltungen muss. Wer ist nun die Begleitung? Er ließ sich einfach überraschen und freute sich, dass eine neue Freundin ihm zur Seite stehen wird und ihr Name „FLÖCKCHEN“ sei. Hmmm..! Flöckchen! Klingt nach Feder. Nach leicht. Nach luftig. Nach „kann man mit einem Atemzug fortputzen“. Er hatte gehofft, vielleicht ein Museum, eine Eisenbahn oder eine große Brücke als Gesellschaft zu bekommen. Aber ein „Flöckchen“? Friedrich war etwas erstaunt. Andererseits war er dann doch viel zu neugierig, um weiter zu grübeln.

Friedrich's großer Tag war gekommen. Er hatte tags zuvor sein Arbeitsgewand nochmals aufgebügelt und an die frische Luft gehängt. Damit er auch einen guten Eindruck machen würde bei den Löbauern und allen Besuchern. Die kleine rosa Blume an seinem Kopf strahlte mit ihm um die Wette. Endlich – es ging loooooooooos! Die Konventa öffnete ihre Pforten.

Der große Friedrich stapfte frohen Mutes auf das Messegelände. Am Stand der Landesgartenschau tummelten sich schon viele Kinder, ein Riesenberg an weißen Kacheln und viele bunten Farbtöpfe. Nur das Flöckchen fehlte noch. Der große Friedrich begrüßte die Kinder und die Eltern, verteilte Prospekte, Kacheln und Farben und war schon mächtig gespannt, was sie so alles über die einzelnen Gartenareale malen würden.

Friedrich war stolz, wenn jemand sagte: „Schau mal, da ist der große Friedrich, kennst du den noch? Da waren wir letzten Sommer auf der Aussichtsplattform.“

Ein kleiner Junge kam freudestrahlend auf ihn zu, zupfte an seiner grünen Arbeitsschürze und fragte: „Darf mein Papa uns zwei fotografieren? Du siehst heute so hübsch aus.“ Der große Friedrich war höchst erfreut und brachte sich in Position. „Aber klar, natürlich. Wie heißt du

denn?“ – „Ich heiße Stefan und bin 6 Jahre alt . Wir sind aus Görlitz und machen einen Wochenendausflug hierher.“ Sprach`s und ehe sich der große Friedrich versah, saß Stefan auf seinen Wolkschuhen und räkelte sich gemächlich.

In der Zwischenzeit war auch Herr Henkel mit Flöckchen auf dem Gelände eingetroffen. Plötzlich flatterte das Flöckchen aufgeregt in das Messegelände.

Uwe, der Wunschflockenpate, hatte Flöckchen eingeladen, mit ihm auf die Konvent'a zu kommen und endlich den großen Friedrich kennenzulernen.

Mein Gott, war es aufgeregt. Es lernte einen ganz berühmten Turm kennen. Einen, den es so in Europa nur ein einziges Mal gab – und es durfte mit ihm zusammenarbeiten!

Seit 2010 wohnte Flöckchen im Autohaus Henkel in Löbau. Es kümmerte sich um alle großen und kleinen Wünsche von Uwe, seinem Team und den Menschen, die das Autohaus besuchten. Besonders gefiel ihm die Idee, dass mit dem Erlös aus dem Verkauf und der „Tauschbörse“ soziale Projekte in der Region unterstützt werden. Und dass man mit Flöckchens Hilfe nicht nur Nachbarn und Bekannten, sondern sogar fremden bedürftigen Menschen eine Freude machen kann und damit das Miteinander einfach schöner wird, begeistert Flöckchen gleich nochmal. Wer mithelfen möchte, braucht einfach nur Zeit und Spaß an dem, was er tut- und das hat gar nichts mit Geld zu tun! Uwes Idee hat nicht nur Flöckchen, sondern gleich noch 250 seiner Geschwister so begeistert, dass Susanne, die Wunschflockenmama, sie noch vor Weihnachten auf die große Reise nach Sachsen entsendet hat.

Flöckchen war wahnsinnig aufgeregt. Seit es in Löbau war, hatte es schon viel erlebt, sich mit vielen Löbauern angefreundet und einiges von dem großen Friedrich gehört.

Plötzlich kollidierte Flöckchen mit einem großen runden grauen Etwas bzw. kam grad noch mal so um die Kurve, doch das Federkleid hat das graue Ungetüm gestreift. „Haaaaaatschipuh“ machte das graue Ungetüm und wedelte mit seinen grünen Handschuhen an seiner Nase. Was war denn das ? Der große Friedrich musste niesen, hatte ihn doch da etwas an der Nase gekitzelt. „Hatschippuuuuuuuuuuuu !“ Nanu , das hörte ja gar nicht mehr auf.

Uuji.-Flöckchen war ganz aufgeregt, das war also der große Friedrich ! „HiHI, das wird bestimmt lustig werden mit dem großen Friedrich“ dachte sie und weil es soviel Spaß machte, den großen Turm niesen zu hören, flatterte Flöckchen wieder mutig in Richtung Friedrichs Nase.

Zwei große blaue Augen schauten es an. „Wer bist du denn?“ dröhnte es mit lauter tiefer Stimme an Flöckchens Ohr. „ Hat die Frau Holle zu sehr die Kissen geschüttelt?“ Flöckchen erschrak und flatterte verlegen auf die rosa Blume ganz oben auf Friedrichs Aussichtsplattform. Da konnte er es nämlich nicht sehen. Doch die große grüne Hand wedelte nun an der Blume herum und Flöckchen hatte alle Mühe, nicht von Friedrich erwischt zu werden .

„Hey, ich bin Flöckchen und soll mit dir für die Landesgartenschau gemeinsam etwas machen.“ Flöckchen flatterte nun aus ihrem Versteck direkt vor Friedrichs Augen und vor lauter Aufregung flatterte es ihm direkt ins Auge.

„ Ja, sag mal, kannst du nicht anständig fliegen?“ wetterte Friedrich, heftiger als er wollte. Eigentlich fand er die kleine weiße Feder ziemlich sympathisch, wenn auch etwas keck. Flöckchen erschrak. „'tschuldigung, großer Friedrich, ich bin nur so aufgeregt und wollte doch schon den ganzen Morgen zu euch kommen, nur hatten wir noch was anderes zu tun. Und ich freue mich, dich endlich kennen zu lernen. Ich war sooooooooooooo gespannt auf dich. Du hast ja ein hübsches Arbeitsgewand. Geht es wieder mit der Nase und den Augen?“ Flöckchen sprach ohne Punkt und Komma vor lauter Aufregung und flatterte nun vorsichtig an seine untere Aussichtsplattform, die es dann doch noch bisschen streifte. „ Hey, das kitzelt, hihhi, hör auf “ – der große Friedrich quietschte vor Vergnügen und musste laut lachen. „Kannst du nicht einfach neben mir herfliegen? Oder dich an die untere Aussichtsplattform setzen ?“ „Klaro, ich fliege am besten neben dir her. Weißt du schon, was wir machen sollen?“ Friedrich nickte und die kleine rosa Blume an seiner oberen Aussichtsplattform wippte begeistert mit. „ Wir sollen Postkarten und Flyer verteilen und die Kinder zum Malen einladen. Wenn ich das richtig sehe, werde ich die Postkarten und Flyer tragen, du kannst ja nicht mal eine Briefmarke halten....“. Friedrich musste grinsen.

